

Inhalt

Einleitung	11
1. Das Fachkonzept von GUT DRAUF – ganzheitliche Zielsetzung mit nachhaltiger Wirkung	15
1.1 GUT DRAUF – Gesundheitsförderung für Jugendliche. Rückblick – Einblick – Ausblick	16
Reinhard Mann	
1.2 STRESSREGULATION	
Stressregulation im Jugendalter: Hintergründe und Ansatzpunkte für die Prävention	24
Arnold Lohaus	
<i>Praxisprojekt: Stressregulation in der Gemeinschaftshauptschule Neuenhof</i>	
Thomas Scholz	33
1.3 ERNÄHRUNG	
Ernährungsverhalten Jugendlicher – Welche Chance bietet GUT DRAUF?	38
Barbara Methfessel	
<i>Praxisprojekt: „Up with friends – Kinder- und Jugendreisen der Diakonie in Bayern“</i>	
Holger Kalippke	55
1.4 BEWEGUNG	
Körperlich-sportliche Aktivität als wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung Jugendlicher	57
Ilka Seidel	
<i>Praxisprojekt: „köln kickt“ der RheinFlanke gGmbH</i>	
Sebastian Koerber	70

1.5 ALLTAGS- UND LEBENSWELTEN	
Alltags- und lebensweltbezogener Ansatz in der Gesundheitsförderung: Lebenswelt- orientierung als konzeptionelles Grundprinzip	
Franz-Peter Eicke	74
<i>Praxisprojekt: Jugendhaus „Villa Laurentius“ der katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e. V.</i>	
Bettina Dornseifer	82
1.6 ERLEBNISORIENTIERUNG	
Der erlebnisorientierte Ansatz als Erfolgs- faktor für Gesundheitsförderung von Jugend- lichen aus benachteiligten Lebenslagen	
Harald Michels	86
<i>Praxisprojekt: Sportverein „GHOST“, Rhein-Sieg-Kreis</i>	
Silvia Sandfort	101
<i>Praxisprojekt: Natur bewegt e. V., Köln</i>	
Lars Christensen	105
2. Good Practice im Dialog mit Wissenschaft – GUT DRAUF begegnet gesellschaftlichen Herausforderungen	109
2.1 Belastungen abbauen in Zeiten wachsender Anforderungen – wie geht das? Möglichkeiten und Grenzen des Erwerbs von Lebenskompe- tenzen in der Schule	
Olaf-Axel Burow	110
2.2 ERREICHBARKEIT VON BENACHTEILIGTEN JUGENDLICHEN	
Denn sie wissen nicht, was sie tun (können) – Erreichbarkeit von Jugendlichen aus benach- teiligten Lebenslagen	
Imke Niebaum	120
<i>Praxisprojekt: „BodyGuard“ des Internationalen Bundes (IB)</i>	
Anna Schwoerer, Wolfgang Zach	133

2.3	JUGENDLICHE MIT MIGRATIONS- HINTERGRUND	
	Jugendliche mit Migrationshintergrund – Pluralität als Normalität. Eine interkulturelle Herausforderung oder die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels in der Jugendarbeit?	
	Yasmine Chehata	140
	<i>Praxisprojekt: Kulturbunker Bruckhausen, Duisburg</i>	
	Michael Fröhling	151
2.4	GENDER IN DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG	
	Gesundheitsförderung gegendert? GUT DRAUF als geschlechtersensibler Ansatz	
	Thomas Claus und Annika Rathmann	156
	<i>Praxisprojekt: Sportverein LAV Habbelrath</i>	
	Brigitte Höschler	169
3.	Sozialraumorientierung und Gesundheits- förderung	173
3.1	Das Fachkonzept der Sozialraumorientierung als Chance für eine kommunale Gesundheits- förderung von Kindern und Jugendlichen	
	Ulrich Deinet	174
	<i>Praxisprojekt: GUT DRAUF-Tanke des evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein</i>	
	Jürgen Meyer	188
3.2	KOOPERATION VON SCHULE UND JUGENDHILFE	
	GUT DRAUF im Rahmen der Schulentwicklung	
	Evelyn Burkhart	193
	<i>Praxisprojekt: GUT DRAUF-lifecompetenztraining mit integriertem Bildungscamp des evangelischen Jugend- referats der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn</i>	
	Stephan Langerbeins	199

3.3	STEUERUNG UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE KOMMUNALVERWALTUNG	
	Wie muss eine sozialraumbezogene Verbesserung im Bereich Gesundheitsförderung durch die Kommunalverwaltung gesteuert und unterstützt werden?	
	Normen Girmann	208
	<i>Praxisprojekt: Gesundheitsorientierte Jugendarbeit (GoJa) in der Kölner Jugendarbeit</i>	
	Monika Baars	216
	<i>Praxisprojekt: Sozialraumentwicklung nach GUT DRAUF in der Bremer Neustadt</i>	
	Nele Krampen	227
3.4	Soziale, nachhaltige und gesundheitsfördernde Kommunalpolitik. Eine Herausforderung für die Koordination vieler Akteurinnen und Akteure	
	Normen Girmann	233
3.5	Gesundheitsförderungsansatz der Jugendaktion GUT DRAUF aus Sicht einer Krankenkasse	
	Kerstin Graßhoff	243
4.	Evaluation in der Gesundheitsförderung	247
4.1	Evidenzbasierung und Evaluation in der Gesundheitsförderung – eine Einführung	
	Thomas Elkeles	248
4.2	Das Evaluationskonzept der BZgA-Jugendaktion GUT DRAUF und der damit verbundene Einfluss auf die Projektsteuerung	
	Stefan Bestmann	263
4.3	GUT DRAUF: Gesundheitsförderung in Schulentwicklungsprozessen der Sekundarstufe I	
	Steffen Schaal	276
4.4	GUT DRAUF – Wirkungen bei Freizeiten. Zur Nachhaltigkeit von Lebensstiländerungen bei Ernährung, Bewegung und Entspannung	
	Wolfgang Ilg	296

5. Neue Kooperationen und Projekte im Gespräch	307
5.1 Kinderaktion „Unterwegs nach Tutmirgut“ – ein neuer Arbeitsschwerpunkt Karsten Heusinger	308
5.2 BZgA-Kooperation BodyTalk Anne von Winterfeld	314
5.3 Praxisprojekt: „Future-Friends“ Bernd Lampe	320
5.4 Praxisprojekt: „Kribbeln im Bauch“ Margrit Hasselmann	325
6. Anhang	331
6.1 Publikationen zu GUT DRAUF	332
6.2 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	334